

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 36 (1931-1932)
Heft: 21-22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besonderen Trickzeichnung als richtige und falsche Stichbildung anschaulich gemacht. Im weiteren Verlauf der Lichtbildreihe werden dann die drei hauptsächlichsten Systeme : Rund-, Lang- und Schwingschiffchen behandelt. Es wird bei jedem System auf die verschiedenartige Schiffchenbahn, das Einfädeln des Ober- und Unterfadens, sowie auf das Spulen und Einsetzen der Spule hingewiesen. Die letzten Bilder sollen mit den gebräuchlichsten Systemen und ihrer Anwendung bekanntmachen. Es besteht die Möglichkeit, jedes von ihnen im Zusammenhang mit den einleitenden und Schlussbildern für sich zu behandeln. Um eine bessere Konzentration der Schülerin zu bewirken, wurden die zu besprechenden Teile der Nähmaschine auf dem Lichtbild durch Farbe hervorgehoben.

Die Lichtbildreihe ist mit einem ausführlichen Text versehen und kann von der Sächsischen Landesbildstelle, Dresden A. 1, Zirkusstrasse 38 (Telephon 14,565, 19,565) sowohl leihweise gegen Erstattung der Mietgebühren (RM. 1.95 je Woche) als auch käuflich (RM. 63 mit Text) abgegeben werden.

Wo Filme zur Verfügung stehen, wird man diese zweckmässig nach Vorführung der Lichtbilder verwenden. Ueber die von der S. L. B. bereitgehaltenen Laufbilder gibt diese bereitwilligst Auskunft.

Markenbericht pro Dezember 1931 bis Juni 1932. Sendungen kamen mir zu von : Frl. Pfr. Pf. und Frl. Dr. Pf., Jupiterstr., Zürich; Frl. G. Sch., Zürich; Frl. St., Rämismühle; Frl. W., Hauserstr., Zürich; Frl. J. Ch., Hettiswil b. Hindelbank (Stanniol); Schwester Pauline Z., Zürich; Frl. St., Rämismühle; Frl. F. W., Lehrerin, Zürich; Frl. A. H., Lehrerin, Bern, Schanzeneckstr.; Frl. E. K., Birkenstr., St. Gallen; Frl. J. Sch., Schulhaus Wolfbach, Zürich I (eine schöne Menge fein geglättetes Stanniol); Frau M. F., Lehrerin, Lorraine, Bern; Frl. H. Ae., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern; Frl. Z., Lehrerin, St. Jakobstrasse, St. Gallen; Poststempel Bern; Frl. E. R., Lehrerin, Erlenbach (Bern); Frl. F. W., Lehrerin, Zürich; Frl. M. L., Sekundarlehrerin, Dufourstr. 37, Biel; Poststempel unleserlich; Frl. M. Ch., Lehrerin, Museumsstr. 11, Biel; Bernisches Lehrersekretariat, Bern; Frl. Sch., Sekundarlehrerin, Laubeck, Bern; Frl. J. Sch. und 2. El.-Kl., Schulhaus Wolfbach, Zürich (eine schöne Sendung Stanniol; lieber geglättet als in Kugeln !). Dank den fleissigen Sammlern und Sammlerinnen. — Die Marken finden immerzu Absatz ! Herzlichen Dank all den vielen Spendern !

Ida Gloor-Walther, Gotthelfstr. 18, Bern.

Stanniol lieber gleich ins Lehrerinnenheim senden, wo die Marken auch abgenommen werden.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Heinrich Hanselmann : **Jakobli. Aus einem Büblein werden zwei.** Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich und Leipzig. 1931. Preis RM. 6.50. (Urteil eines ausländischen Pädagogen.)

Die Schweiz ist um einen grossen Erzähler reicher. An die Reihe Pestalozzi, Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, Konrad Ferdinand Meyer, schliesst sich als neues bedeutsames Glied Heinrich Hanselmann, der Zürcher Heilpädagoge. Ich habe das Buch gelesen, dessen 2. Band in Erwartung ist. Es hat mich ergriffen, gefesselt, erschüttert, und hat mich getröstet, erfreut und erhoben. Eben schaue ich wieder auf den Anfang, einen Namen nachzusehen. Wieder lese ich mich fest und vergesse das Schreiben. Ich werde das Buch sofort zum zweiten Male lesen. Im Dorfe Gutgrund hält die Industrie ihren Einzug. Der Fabrikant Frey richtet eine Stickerei ein. Mit ihr greifen ununterbrochene Arbeit von früh bis spät, Entbehrung und Armut, ge-

sundheitlicher und sittlicher (moralischer) Verfall, Unglaube und Aberglaube mehr und mehr um sich. « 184 Haushaltungen », schreibt der Dorfarzt in seinem Tagebuche, davon rein bäuerlich 39, selbständig Gewerbetreibende 7, zwei Lehrersfamilien, eine Pfarrersfamilie ohne Kinder, ein Arzt und seine Tochter, 6 Wirtschaften mit Bier, Wein und Schnaps, alles andere, inklusive die Herrschaft Frey, Fabrikpipschaft, Zuzug im Jahre 1885: Sticker 18 Familien, Landwirtschaft Abgang 2 Haushaltungen.

« Armes Dörflein! Je nobler du wirst, umso ärmer wirst du. Vor Jahren, als es anfang mit der Durchseuchung, habe ich gelächelt. Heute verwünsche ich den Tag, an dem ich mich entschlossen habe, hier zu bleiben. Diesen Stall werde ich nicht mehr ausmisten! » ... « Ein präziseres Experiment des langsamen Unterganges kann der Satan nicht anstellen. » Auf diesem Hintergrund entrollt nun der Verfasser das Leben und die Entwicklung eines Arbeiterkindes. Arbeiter-, Bauern-, Fabrikler- und Fabrikantenleben — das ganze lebendige Dorf. Alles Geschehen und Werden natürlicher Weise, wie es kommen musste. Einen tieferen Blick in das Sein und Werden eines Kindes, insbesondere des Kleinkindes, hat uns noch kein Schriftsteller gegeben. Und das alles ist nicht Schriftstellermache, nicht Literatenkunst, nicht Phantasiegestaltung. Es ist Wirklichkeit, ist Wahrheit, ist lebendiges, tiefes Empfinden und ist klarer Verstand, ist ein Stück Natur — nicht Dichtung. Es muss Selbsterlebtes, kann nichts anderes sein. Es ist schlicht einfach, selbstverständlich erzählt. Aber es ergreift und versöhnt doch auch. « In ferne Weiten wallet die irrende Menschheit » sagt Pestalozzi in seinen « Abendstunden eines Einsiedlers ». Arme, irrende Menschheit! Mit diesem Gedanken, aber nicht in Trostlosigkeit, legt man das Buch aus der Hand.

Aber dann kommt über einen eine Flut von Gedanken. Gedanken über Erziehung, Gedanken über die Zustände in unseren Gemeinschaften, den natürlichen (Familien-, Sippen-, Volks- und Völkergemeinschaft) und den eingerichteten (Gemeinde-, Kreis-, Provinz-, Staatsgemeinschaft). Und vor uns sehen wir die Wirrnis unserer Zeit, die als Ergebnis der Industrialisierung und des Gelddenkens der Völker Unglück darstellt und den Untergang des einen und anderen, wenn nicht den « Untergang des Abendlandes » als drohende Erscheinung auf den dunklen Grund der Zukunft malt. Und ich denke an mein Volk, unser Volk; das in seiner Wurzel so echte, so tüchtige, unbezwingliche, deutsche Volk! Dieses Volk der unbegrenzten Möglichkeiten in seinem Denken und Tun! Soll, wird es zugrunde gehen am Gelddenken? Soll, wird es neu erstehen am und im Sachdenken und menschlichen Denken? Und ich sehe Europa und in seiner Mitte die kleine Schweiz als Herz unseres Erdteils. Und ich sehe Schweizerart, wie sie in unserem Buche so schlicht und trefflich, ganz wie Schweizer Art, dargestellt ist. Und ich denke, dass und wie hier auf kleinem Raume Stücke, nicht Bruchstücke, sondern lebendige und lebensvolle Glieder dreier grosser europäischer Völker zusammengeschlossen sind, nicht zu einem völkischen, sondern staatlichen Gemeinwesen. Ein Gemeinwesen, das durch Jahrhunderte dauernd fest und unerschüttert dastand, das — umtobt von dem wüsten Geschehen und den Schrecknissen des Weltkrieges, umbrandet von den Tollheiten der Nachkriegszeit, Stand hielt, zusammenhielt, Richtung hielt und hält, in sich fest gegründet und selbstsicher. Ein Vorbild! Eine Zukunftshoffnung und eine Zukunftssicherheit!

Jakobli! Wir erwarten den zweiten Band!

Br.

(Er ist seither erschienen.)

Text und Auflösungen zur Rechnungstabelle. Von Ph. Reinhard. Siebente, umgearbeitete und ergänzte Auflage. Verlag A. Francke AG., Bern. 1932.

Die Rechnungstabelle von Ph. Reinhard hat sich im Unterricht längst bewährt. Die kleine Tabelle ist handlich; der Schüler kann sie nach Hause mitnehmen, um Hausaufgaben zu machen. Die Neuauflage des Textes zeigt uns, wie vielseitig die Tabelle verwendet werden kann. Für sechs Schuljahre sind die Aufgaben übersichtlich in Abschnitte geordnet worden; nach Bedürfnis kann sie der Lehrer leicht vermehren. In der Aufeinanderfolge der Aufgaben des letzten Abschnittes liegt eine wertvolle Wegleitung für das Rechnen mit gemeinen Brüchen, wofür wir der Herausgeberin besonders dankbar sind.

L. M.

Die Verwendung der Schweizer Realbogen im Unterricht. Vier Aufsätze zur Methodik des Realunterrichts.

1. Die geographischen Realbogen. Von Dr. Max Nobs, Gymnasiallehrer, Bern.
2. Der Realbogen im Geschichtsunterricht. Von Emil Wymann, Schulinspektor, Langenthal.

3. Der Realbogen in der Naturgeschichte. Von Fritz Schuler, Sekundarlehrer, Wattenwil.

4. Physikalische und chemische Realbogen. Von Dr. H. Kleinert, Gymnasiallehrer, Bern.

Verlag Paul Haupt, Bern.

Schweizer Realbogen. Herausgegeben von E. Wymann, Schulinspektor und Dr. H. Kleinert, Gymnasiallehrer.

Nr. 13: **Riesen.** Beiträge zur Heimatkunde, zusammengestellt von Roland Bürki.

Nr. 55: **Von Zwergen,** zusammengestellt von Roland Bürki.

Nr. 12: **Wodan,** zusammengestellt von Roland Bürki.

Im Vorwort zum Heft: «Die Verwendung der Schweizer Realbogen im Unterricht», sagen die Herausgeber, dass bereits 50 solche solid kartonierte und mit gutem Druck ausgestattete Realbogen erschienen seien, also bereits eine reiche Auswahl an Begleitstoffen zu den verschiedensten Unterrichtsgebieten. Wir können Wert und Berechtigung dieser Realbogen nicht besser dartun als mit den Worten der Herausgeber: «In dieser Freiheit des Lehrers bei der Auswahl der Lehrmittel erblicken wir einen Vorteil, welche nur die Realbogen, sicher keine Lehrbücher, zu gewähren vermögen. Dass ideale Lehrverhältnisse vorausgesetzt werden, ist wahr. — Eine andere gute Eigenschaft besitzen die Realbogen auch noch: Sie können ohne grosse Kosten stets erneuert und immer wieder ergänzt werden. Endlich ist die Möglichkeit gegeben, jeden Bogen einer einheitlichen Idee dienstbar zu machen und so das Arbeitsprinzip auch in der Gestaltung und Anwendung des Lehrbuches sich auswirken zu lassen.»

Die drei vorliegenden Realbogen: Wodan; Von Zwergen; Riesen, sind kleine Sammlungen, welche dem Schüler in ansprechender Form und jugendgemäsem Stil altes Kulturgut nahebringen und ihm Wald, Fluss, Berg und Tal der Heimat mit dessen Gestalten beleben.

Davos. Die Sonnenstadt im Hochgebirge. 82 Bilder. Eingeleitet von Kasimir Edschmid. Band 38 der Schaubücher, herausgegeben von Dr. E. Schaeffer. Geb. Fr. 3. Verlag Orell Füssli, Zürich und Leipzig.

Wer im Sommer durch die Davoser Gegend wandert, hat kaum eine Ahnung vom vielseitigen Kur- und Sportsbetrieb, der die Stadt der Sanatorien während der Wintermonate erfüllt. 153 Möglichkeiten zu Skitouren, eine Eisbahn von 30,000 m², Bobsleighbahnen, gesellschaftliches Leben im Kursaal, Bildungsgelegenheiten aller Art, Begegnung mit interessanten Typen aus der Welt der Künstler, Gelehrten, Sportgrößen; von all diesen Dingen vermittelt der neue Band der Schaubücher einen lebendigen Eindruck. Er dient damit in hervorragender Weise der Reklame für unsern Kurort, wie auch als Anschauungsmittel für die Geographie.

Das Flugblatt. Herausgegeben von Felix Moeschlin. Verlag Feuz, Bern. Erscheint jeden Samstag. Preis per Nummer 20 Rp.

Was ich will? Kurz gesagt, das noch einmal probieren, unterstützt von einem jungen, unternehmungslustigen Verleger, was ich vor fünfzehn und sechzehn Jahren im «Schweizerland» gemeinsam mit Paul Kaegi, Cuno Hofer und Carl Ebner probiert habe. Also nicht nur Literatur und Kunst, sondern noch mehr: Mitarbeit aller Tätigen, Träumenden und Sehnsüchtigen. — — — Eine schweizerische Wochenschrift — in der unser Weltgefühl lebendig ist.

Es muss sich darum handeln, mit einem Minimum von Aufwand ein Maximum von Leistung zu erreichen. — Die erste Nummer bietet des Eigenartigen, Zeitgemässen, Kritischen, so viel, dass man mit Spannung der weiteren Entwicklung entgegen sieht.

Goethe. Sein Leben und sein Werk. Von Erich Bockemühl. Schaffsteins «Grüne Bändchen». Verlag Hermann Schaffstein in Köln.

Um den Schul- und Schülerbibliotheken einen Dienst zu erweisen, gibt der Verlag Schaffstein seine blauen und grünen Bändchen nun in solidem Leinenband heraus, so dass sie eine Zierde der Bibliothek bilden. Es besteht eine solche Fülle von Neuerscheinungen des Verlags auf dem Gebiete der Jugend- und Lebensgestaltungsbücher, dass es unmöglich ist, dieselben einzeln aufzuzählen. Man lasse sich vom Verlag die Verzeichnisse zustellen und prüfe selbst, welche unter den zahlreichen, auf psychologische Jugendforschung aufgebauten Jugendbücher auch der Mentalität unserer Schweizerjugend entsprechen.

Dr. med. M. Bircher-Benner und Dr. med. Max Edwin Bircher: **Früchtespeisen und Rohgemüse**. 146.—150. Tausend. Preis Fr. 1.20, mit 1 farbiger Tafel, 10 Abbildungen und zahlreichen Tabellen.

Das 57 Seite starke Büchlein gibt in der Einleitung die Begründung der Notwendigkeit und Nützlichkeit einer Ernährungsreform durch Rückkehr zu der von der Natur direkt gebotenen, mit Sonnenenergie erfüllten Früchte- und Gemüsenahrung. Dieser kommt nicht nur Nährwert, sondern vielfach auch Heilwert zu, sowohl für körperliche, wie für seelische Leiden.

Da bei manchen Menschen der Uebergang von der gekochten und mit Fleisch durchsetzten Nahrung körperliches Unbehagen verursacht, besonders, wenn der Uebergang unvermittelt und ohne Rücksicht auf bereits bestehende Ernährungsstörungen erfolgt, so ist man leicht geneigt, die Schuld für das Unbehagen der Rohkost zuzuschreiben. Das vorliegende Heft bringt deshalb in vorsorglicher Weise Speisevorschriften für Uebergangskosttage.

Andererseits sind zu Heilzwecken auch Vorschriften für Früchtefasttage gegeben. Auch Anweisungen für die Zubereitung der Früchtespeisen und Rohgemüse finden sich in dem überaus wertvollen Büchlein.

Bertha Brupbacher-Bircher: **Das kleine Wendepunkt-Kochbuch**. 351 fleischlose Kochrezepte und Speisezettel. Broschiert Fr. 2.80, geb. Fr. 3.50. Dass von diesem Buch 50.000 Stück bereits im Gebrauch sind, mag als Empfehlung dienen, aber um der Volksgesundheit in weitesten Kreisen zu dienen, müsste das Buch eine noch viel grössere Verbreitung finden.

Es mutet einen ganz merkwürdig an, wenn man zum Beispiel in dem an herrlichen Früchten und Gemüse so reichen Gebiet der Riviera nur mit grosser Mühe ein vegetarisches Restaurant finden kann. Wir dachten nach dem Besuch eines solchen mit Wehmut an die appetitlichen Rohkostplatten, an die erfrischenden Salate unserer vegetarischen Speisehäuser. Vielleicht, wenn französische und italienische Uebersetzungen dieses Buches dort verbreitet werden könnten, würde auch vielen Gesunden und Leidenden dort unten eine grosse Hilfe geleistet. Beide Bücher können bezogen werden vom Wendepunkt-Verlag Zürich—Leipzig—Wien.

English Authors. Velhagen & Klasing.

Nr. 188: **English Humour of To-Day**. Mark —.50.

Fünf kleine Geschichten und Skizzen, die eine gute Idee von dem geben, was das Wesen des englischen Humors ist.

Nr. 190: **The Germans in the United States**. Mark —.50.

Das vorliegende Bändchen versucht ein möglichst vielseitiges und getreues Bild vom Wesen und Wirken der Deutschen in Amerika zu geben, von ihrem grossen Einfluss auf die Ausgestaltung des amerikanischen Staates, sowie seiner wirtschaftlichen und geistigen Kultur.

Nr. 192: **Detective and other Stories**. Mark —.50.

The Detective and the Hat, by Conan Doyle. The Face on the Wall, by E. V. Lucas. The Sirius Man, by Edgar Wallace. The Blue Cross by G. K. Chesterton. Eine spannende Lektüre.

Nr. 196: **Development of Parliamentarism in England**. Mark —.50.

Aus besten englischen Autoren gewählte Abschnitte zu einem knappen Gesamtbilde des Werdens und Wandels des englischen Parlamentarismus.

Nr. 182: **Little Stories from History and Literature**. Mark —.60.

Beowulf, King Alfred, Robin Hood, The Knight with the Mirror, von Chancer, The Worm of Linton, The Great Warlock, und Sir Patrick Spens ziehen in leicht verständlicher Prosa an unserem Geist vorüber.

Nr. 209: **Tales of the Argonauts**, by Peret Harte. Mark 1.10.

Die modernen Argonauten sind die Goldsucher Kaliforniens. Der Verfasser, ein Schüler von Charles Dickens, zeichnet sich aus durch scharfe Beobachtung von Mensch und Natur, lebenswahre Darstellung des Alltagslebens, künstlerische Anwendung von Dialekt und Lokalfarbe und durch einen köstlichen Humor.

Nr. 207: **Growth and Development of Commerce in the Nineteenth Century**. Mark 1.10. Wörterbuch dazu Mark —.25.

Der Amerikaner Clive Day, Nationalökonom und Wirtschaftshistoriker an der Yale-University, schildert den Entwicklungsgang der modernen Weltwirtschaft in seinem Werke «A History of Commerce». Daraus ist der Text des vorliegenden Bändchens entnommen, das sich besonders für die oberen Klassen der Handelsschulen eignet.

Nr. 210 : **Modern Ireland.** Mark 1.30. Wörterbuch dazu Mark —.30.

Nebst einer geschichtlichen Einleitung über Irland und biographischen Notizen über die Verfasser werden wir in zehn kulturgeschichtlichen Erzählungen mit den verschiedensten Seiten des irischen Volkslebens bekannt gemacht.

Nr. 211 : **The English and the Americans as seen through each other's eyes.** Mark 1.20.

Das vorliegende Bändchen hebt gemeinsame Züge und Unterschiede im Charakter und Wesen beider Völker auf politischem wie auf religiösem Gebiete hervor.

Die bestbekannte Zeitschrift «**Das ideale Heim**» wird nun vom Verlag Schönenberger & Gall, Winterthur, Konradstrasse, herausgegeben. Preis per Jahrgang zu 12 Heften Fr. 20; Einzelhefte Fr. 2.

Im vorliegenden Heft findet sich die mit Bildern und Planzeichnungen ausführlich belegte Darstellung eines wohnlichen Holzhauses, das, von einem schweizerischen Architekten bei Stuttgart erbaut, nach Lage, Art und Besonderheiten durchaus für Schweizer Verhältnisse vorbildlich ist. Daneben wird gezeigt, wie mit wenig Möbeln in praktischer Anordnung zwei Räume zu einer gemütlichen und doch repräsentativen Wohnung gestaltet werden können. Bisher völlig unbekannte Bilder des Seicento und Settecento aus Berner Privatbesitz überraschen durch ihre Vielseitigkeit und Schönheit, wie durch das lebhafteste Interesse, das sie heute erneut hervorzurufen verstehen. Der Ausbau der schweizerischen Monatsschrift «Das ideale Heim», die auch in Druck und Ausstattung jeden Vergleich mit ausländischen ähnlichen Unternehmungen erträgt, hat durch die Fülle ihrer Anregungen wieder einen erfolgreichen Fortschritt zu verzeichnen.

Drei prächtige Hefte aus der Serie **Vobachs Handarbeitshefte** liegen heute vor. Verlag W. Vobach & Co., Berlin und Leipzig. Preis je RM. —.95 per Heft. Heft 151 bringt Bilder und Arbeitsmuster für moderne Wolljumper für täglichen Gebrauch und zum Sport, von Helene Mallin. Heft 156 Kelim und Grobkreuz nur aus Wolle, ebenfalls von Helene Mallin, überaus ansprechend und klar hinsichtlich der fertigen Arbeiten wie der Darstellung der Stichtechnik. Heft 157 bringt neue Kreuzsticharbeiten. Verwendung der Kreuzstichtechnik zu Kinderkleidchen, Blusen, Tischdecken, Schürzen.

Heinrich Kunz : **Peddigrohrflechten**, Freizeitbücher für die Jugend. Band XIX. Verlag Paul Haupt, Bern. Preis Fr. 2.80. Herausgeber Heinz Balmer, Hofwil. Nach diesem 57 Seiten starken Heft, das die einzelnen Schritte der Technik des Peddigrohrflechtens in überaus klaren, grossformatigen Bildern wiedergibt, können Heranwachsende durch Selbstunterricht in dieser dankbaren Arbeitsweise alle nötigen Kenntnisse erlangen. Auch dem Lehrer im Handfertigkeitsunterricht wird es ein trefflicher Ratgeber sein.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege : **Gesundheit und Erziehung.** Verlag von Leopold Voss, in Leipzig. Preis vierteljährlich RM. 3.60. Herausgegeben von Stadtmed.-Rat Dr. med. W. Hagen, Dr. phil. A. Teuscher, Dresden, Dr. med. J. Caesar, Dortmund, Professor Feuerstak, Berlin, Professor Dr. med. Vogel, Dresden. Heft 1 des 45. Jahrgangs enthält z. B. : Die Persönlichkeit des Kindes; das Kind als körperlich-seelische Einheit, von Wilhelm Hagen — Stufen der Persönlichkeitsentwicklung, Kindheit und Jugend, von Charlotte Bühler — Die Umwelt als persönlichkeitsbildender Faktor, von Adolf Busemann.

Olga Meyer : **Vinzenz und Nino.** Eine Geisshirtgeschichte mit 9 Zeichnungen von Hans Witzig, Verlag Rascher & Cie., Zürich. (Bei gleichzeitigem Bezug von mindestens 20 Exemplaren 20 % Preisermässigung.) Preis Fr. 1.50 für das Einzelexemplar.

Diese Geisshirtgeschichte sucht hinsichtlich des Inhalts, des einfachen Stils, der guten Ausstattung, hinsichtlich des Druckes und der Bilder allen Anforderungen gerecht zu werden, welche die Jugendlichen und welche auch die Lehrerschaft an eine Jugenderzählung stellen. Das Leben der Geisshirten, ihre Freuden und Leiden, ihre Liebe zu Natur und Schutzbefohlenen, aber auch die Eigenschaften der Geissen, der Murmeltiere, werden im Gange der Erzählung unaufdringlich und doch eindrucklich geschildert. Es ist der Verfasserin in diesem Büchlein auch gelungen, einen gesunden Grad von Spannung beim Leser hervorzurufen. Ein Moment, das dem Büchlein zahlreiche Leser werben wird.

Geist und Arbeit. Evangelisches Familien-Wochenblatt. Herausgegeben vom Walter Loeptien-Verlag, Meiringen. Gute Bilder, Erzählungen, Interessantes aus Technik und Weltleben und dabei kirchliche Nachrichten, Missionsnachrichten, auch religiöse Betrachtungen bietet dies schöne Wochenblatt und sucht in seiner neuen Art dem Leser Weltliches und Geistiges in kluger Weise zu vermitteln. Abonnementspreis vierteljährlich ohne Unfallversicherung Fr. 4.20, vierteljährlich mit Unfallversicherung Fr. 6.80.

Scusate, Signor. Geschichten aus dem Süden. Von Jakob Job. Verlag A. Francke AG., Bern. Pappband Fr. 3.80.

Wenn Jakob Job von Italien erzählt, sei es von Land oder Volk, dann sind wir gleich dabei. Auf 127 Seiten sind es 20 liebenswürdige Miniaturen der Erzählkunst, man weiss nicht, welche die anmutigste von allen ist. Protection de la jeune fille? Tramfahrt? Pronto, Signore!? Ecco mi!? Tausend Küsse? Entschuldigen Sie, mein Herr, dass ich Ihnen nichts vom Inhalt der treuerherzigen Geschichtchen ausplaudere — bitte lesen Sie, geniessen Sie selbst und lächeln Sie selbst; reisen Sie hin, sehen Sie, erleben Sie ... e vedo la terra, non sempre le stelle.

LAUSANNE

STÄDTISCHE HÖHERE TÖCHTERSCHULE - MÄDCHEN-GYMNASIUM

Spezialkurse zur Erlernung der französischen Sprache

2. Kursus für Abgangszeugnis

3. Kursus mit Lehrpatent

Beginn des nächsten Schuljahres am 6. September 1932. Bitte sich vom 1. bis 3. September einzuschreiben. Verzeichnis beim Pedell.

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

Alkoholfreies Kurhaus Zürichberg, Zürich 7,
Telephon 27.114

in der Nähe des Zoologischen Gartens
Alkoholfreies Kurhaus Rigiblick, Zürich 6,
Telephon 24.205

Alkoholfreies Restaurant Platzpromenade
beim Landesmuseum, Zürich 1, Tel. 34.107



Lieferung direkt
an Private
Verlangen Sie,
bitte, Preisliste

Emmentalische
Obstwein-
genossenschaft
Ramsei

Kopfläuse

samt Brut ver-
schwinden in einer
Nacht durch den echten „Zigeunergeist“ zu
Fr. 1.60 (Doppelfr. 3.—). Versand diskret
durch Jura-Apotheke, Biel.

KLEIDERSTOFFE

in den letzten Neuheiten
beziehen Sie vorteilhaft

direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Muster

Tuchfabrik Schild AG., Bern